

**Anlage 1 d**

der Ordnung zur Anerkennung besonderer Kenntnisse und Fertigkeiten in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

***Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie***

*A. Allgemeine Anforderungen / Durchführung*

- I. Nachfolgend werden die Voraussetzungen bezeichnet, welche zur Erlangung des Kammerzertifikates Fortbildung Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie nachgewiesen werden müssen.
- II. Die Lehrinhalte sollen modular aufgebaut sein, für die Lehrinhalte jedes Moduls ist eine entsprechende zeitnahe, sachgerechte Überprüfung des erreichten Wissens nachzuweisen.
- III. Zahnärzte die entsprechend § 8 Abs. 2 (Übergangsregelung) den Antrag zum Führen des Kammerzertifikates Fortbildung Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie stellen, müssen die nachfolgend unter B. genannten, vergleichbaren Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen.

B. *Vorausgesetzte theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten für den Bereich Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie*

Grundlagen:

- Anatomie, Physiologie und Pathologie im kranio-mandibulären System  
Ätiologie und  
Epidemiologie von kranio-mandibulären Dysfunktionen  
Interdisziplinäre Aspekte von CMD
- Systematische, funktionelle und topographische Anatomie des Kiefergelenks  
Knöchernen Grundlagen und Gelenkstrukturen  
Innervation und Gefäßversorgung  
Kaumuskelatur (Ursprung, Ansatz und Verlauf)

### **Klinische und instrumentelle Funktionsdiagnostik**

- Funktionsdiagnostik - Übersicht  
Klinische Funktionsanalyse anhand des neuen Funktionsstatus der DGZMK  
Anamnese (unter besonderer Berücksichtigung der Schmerzanamnese)  
Untersuchung des Kiefergelenks und der  
Kaumuskulatur und der Mobilität des Unterkiefers  
Untersuchung der Mobilität des Unterkiefers und  
Bewertung der Kieferrelation  
Bewertung der statischen und dynamischen Okklusion  
  
Gerätebezogene Entwicklung in der instrumentellen Funktionsanalyse und  
derzeitiger Stand  
Vorgehen bei der Durchführung der Untersuchung (Protokoll)  
Kriterien für die Analyse der Funktionsaufzeichnungen und  
Folgerungen für die Diagnosestellung und Therapieplanung

### **Klinische Funktionsdiagnostik Teil II**

- Demonstration der klinischen und manuellen Funktionsanalyse

### **Bildgebende Verfahren unter besonderer Berücksichtigung der MRT-Diagnostik**

- Bildgebende Verfahren - Übersicht, Indikation und Wertung  
Magnetresonanztomographie - Grundlagen und  
Systematisches Vorgehen bei der Befunderhebung  
Magnetresonanztomographie in der Funktionstherapie und  
Diagnostische Bewertung

**Psychosomatische Einflussfaktoren bei Patienten mit CMD**

- Stress und körperliche Symptomatik  
Häufigkeit und Erkennung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen  
Diagnostische Screening für psychische Erkrankungen  
Grundprinzipien psychosomatischer Behandlung

**Kopf- und Gesichtsschmerz aus zahnärztlicher Sicht**

- Differentialdiagnosen aus zahnärztlicher Sicht  
Multidisziplinäres Therapieregime  
Rolle des Zahnarztes in Diagnostik und Therapie

**Differentialdiagnose der Kopf- und Gesichtsschmerzen aus neurologischer Sicht**

Anamnese, klinische und zusatztechnische Untersuchungen  
Systematische Besprechung mit unterschiedlichen Ursachen der Kopf- und Gesichtsschmerzformen

**Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten der Physikalischen Medizin bei CMD**

- Grundzüge der Physikalischen Therapie bei CMD  
Einfluss der Stellung der HWS auf Stellung und Funktion des Kiefergelenkes  
  
Orthopädische und rheumaorthopädische Affektionen der HWS und CMD

### **Physiotherapie bei CMD**

- Grundlagen biomechanischer Zusammenhänge des gesamten Körpers in Bezug auf kranio-mandibuläre Dysfunktionen  
Grundbehandlung der Kiefergelenkmuskulatur  
Physiotherapeutische Schmerzbehandlung der Kiefergelenke

### **CMD aus HNO-ärztlicher Sicht**

Darstellung der anatomischen Beziehung zwischen Kiefergelenk und den Strukturen des äußeren und inneren Ohres sowie der Ohrspeicheldrüse Beziehung zwischen Erkrankung des Kiefergelenkes und Tinnitus und anderen Erkrankungen

### **Initialtherapie/Okklusionsschienen**

- Interdisziplinäres Therapiekonzept zur Behandlung von Funktionsstörungen  
Pharmakotherapie bei CMD  
Einteilung der Schienenarten und deren Indikation  
Praktisches Vorgehen, klinischer Behandlungsablauf, Zahntechnik

### **Prothetisch-restaurative Therapie bei CMD**

- Evaluierung der Ergebnisse der Initialtherapie  
Übertragung der therapeutischen Unterkieferposition in den Artikulator  
Modellanalyse  
horizontale und vertikale Kieferrelation  
statische und dynamische Okklusion  
Additives vs. subtraktives Vorgehen zum Aufbau einer äquilibrierten Okklusion

### **Kieferorthopädische Aspekte bei CMD**

- Auswirkungen von Funktionsstörungen auf das kindliche Gebiss und deren Prävention  
Funktionsdiagnostik im Rahmen der kieferorthopädischen Befunderhebung  
Nutzung der Funktion im Rahmen der kieferorthopädischen Therapie  
(z.B. funktionskieferorthopädische Geräte, myofunktionelle Therapie)  
Stellenwert kieferorthopädischer Maßnahmen im Rahmen der Therapie von Funktionsstörungen

### **Funktionelle Chirurgie des Kiefergelenks - Indikationen und Therapiemöglichkeiten**

Differentialdiagnostik arthrogener Erkrankungen (vs. myogen und neurogen)  
Standortbestimmung bzgl. aktueller diagnostischer und therapeutischer Verfahren der Gelenkchirurgie und der Zugangswege zum Kiefergelenk  
gezielte Integration der diagnostischen und therapeutischen Optionen der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in einen interdisziplinären Therapieansatz

### **Fallpräsentation mit kollegialer Diskussion und Falldiskussion**

- Administration; Abrechnungsgestaltung; Forensik  
Fallpräsentation, Falldiskussion

## **Anlage 2 d**

der Ordnung zur Anerkennung besonderer Kenntnisse und Fertigkeiten in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

### ***Tätigkeitsschwerpunkt Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie***

- I. Gemäß § 2 Abs. 2; § 4 Abs. 2 ist zunächst Voraussetzung für den Erwerb des Tätigkeitsschwerpunktes Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie der Nachweis der für das Kammerzertifikat Fortbildung Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten gemäß Anlage 1 d.
- II. Zum erstmaligen Nachweis der in § 2 Abs. 2; § 4 Abs. 2 geforderten Nachhaltigkeit der bereichsbezogenen beruflichen Tätigkeit müssen aus dem Erfahrungszeitraum der letzten fünf Jahre folgende Nachweise erbracht werden: 150 klinische Funktionsstaten, 100 Okklusionsschienenbehandlungen, 25 Behandlungsfälle von CMD-Patienten (klinischer Funktionsstatus, Initialbehandlung, definitive Therapie).
- III. Der Erwerb der praktischen Erfahrungen kann in einer Praxis, in einer Klinik o-der an einer anderen zahnmedizinisch-therapeutischen Einrichtung erfolgen.
- IV. Zahnärzte, die entsprechend §8 Abs. 2 (Übergangsregelung) den Antrag auf Führen des Tätigkeitsschwerpunktes stellen, müssen hierfür einen der Anlage 1 d. B. entsprechenden Stand von theoretischen und praktischen Kenntnissen und Fertigkeiten sowie aus dem Erfahrungszeitraum der letzten fünf Jahre folgende Nachweise erbringen: 150 klinische Funktionsstaten, 100 Okklusionsschienenbehandlungen, 25 Behandlungsfälle von CMD-Patienten (klinischer Funktionsstatus, Initialbehandlung, definitive Therapie).